

ParkinsonNet Luxembourg feiert sein 5-jähriges Bestehen

Vor nur fünf Jahren wurde ParkinsonNet Luxembourg gegründet und nahm bereits 2018 mit der ersten multidisziplinären Berufsausbildung den vollen Betrieb auf. Nach dem Vorbild des höchst wirksamen niederländischen Programms, das von Prof. Dr. Bas Bloem von der Radboud Universität Nijmegen gegründet wurde, konzentriert sich das Konzept auf den Aufbau eines integrierten Versorgungsnetzwerks für Menschen mit Parkinson in allen Stadien. Dank der engen Verbindung zur internationalen Forschung können die Mitglieder des Netzwerks während ihrer Fortbildung von den neuesten Erkenntnissen profitieren und modernste Behandlungsmethoden anwenden. Die Lebensqualität der Menschen mit Parkinson steht im Mittelpunkt aller Aktivitäten, und der Austausch zwischen den verschiedenen medizinischen Fachkräften wird kontinuierlich verbessert.

Das diesjährige Jubiläum wurde am 19. November in der Residenz von S.E. Herrn Cees Bansema, Botschafter des Königreichs der Niederlande, gefeiert. An der Veranstaltung nahmen Forscherinnen und Forscher, Angehörige der Gesundheitsberufe und Vertreter des Gesundheitsministeriums, der Caisse Nationale de la Santé (CNS), des Nationalen Forschungsfonds Luxemburgs (FNR) und luxemburgischer Forschungseinrichtungen sowie an der Parkinson-Krankheit erkrankte Personen teil. Es wurden Erfolge ausgetauscht, der Status und die zukünftigen Entwicklungen von ParkinsonNet Luxembourg diskutiert und die ergebnisreiche Zusammenarbeit zwischen Luxemburg und den Niederlanden auf dem Gebiet der Parkinson-Krankheit gefeiert. Herr Bansema lobte die erfolgreiche Partnerschaft und stellte fest, dass durch das Netzwerk die engen Bindungen zwischen den Niederlanden und Luxemburg weiter gestärkt werden.

ParkinsonNet Luxembourg fördert die patientenzentrierte Pflege, indem es Gesundheitsdienstleister darin schult, die spezifischen Bedürfnisse eines jeden Patienten mit Parkinson zu erkennen und darauf einzugehen. Zusätzlich fördert es die Kommunikation zwischen den verschiedenen Gesundheitsdisziplinen rund um die individuelle Behandlung eines Patienten. Studien haben die Vorteile des ParkinsonNet-Ansatzes bewiesen, z. B. die signifikante Verringerung krankheitsbedingter Komplikationen und sogar die Senkung der Kosten im niederländischen Gesundheitssystem. Da das derzeitige Netzwerk perfekt mit den nationalen Bemühungen um die Einrichtung von Kompetenznetzwerken (réseaux de compétences) übereinstimmt, besteht ein großes Interesse an der Finanzierung dieser wirksamen Behandlungen auf nationaler Ebene. Direktor der Gesundheitsdirektion Dr. Jean-Claude Schmit, beglückwünscht ParkinsonNet zu dem Pilotprojekt in Luxemburg und zum Aufbau eines ausgereiften Netzwerks. "Da es die Anforderungen des 'réseau de compétences' erfüllt, ist das Gesundheitsministerium bereit, diese Initiative zu unterstützen und zu finanzieren." Präsident der CNS Christian Oberlé, der die Digitalisierung des Gesundheitswesens initiiert hat, ist überzeugt: "Das bestehende Netzwerk ist ein perfektes Testfeld für die Umsetzung von Innovationen in der digitalen Gesundheit." Er sieht die CNS als den richtigen Partner, um ParkinsonNet bei der Erreichung seiner Ziele zu unterstützen, da es digitale Gesundheitsanwendungen in Luxemburg integriert.

Heute arbeitet ParkinsonNet Luxembourg kontinuierlich daran, die Lebensqualität von Menschen mit Parkinson zu verbessern. Die Mitglieder haben sich der medizinischen Weiterbildung verschrieben, die ein wesentlicher Bestandteil der Best Practice für die Patientenunterstützung ist und entscheidend zum Erfolg des Programms beiträgt. "Es setzt einen neuen Standard in der integrierten Versorgung komplexer chronischer Erkrankungen und profitiert von dem Fachwissen eines multidisziplinären Teams aus

Gesundheitsdienstleistern, das über Parkinson hinaus wichtige Informationen für die Menschen bereitstellt", erklärt Prof. Dr. Rejko Krüger, Initiator von ParkinsonNet Luxembourg.

Herr Kloos, bei dem im Jahr 2021 die Parkinson-Krankheit diagnostiziert wurde, berichtet von seinen Erfahrungen: "ParkinsonNet hat mir sehr geholfen. Nach der Diagnose wurde ich von den Fachleuten des ParkinsonNet hervorragend unterstützt. Dank ihnen habe ich ein viel besseres Verständnis für die Krankheit und weiß, wie ich mit Parkinson leben kann." Mariella Graziano, Ausbilderin für Physiotherapeuten bei ParkinsonNet Luxembourg, betonte, wie wichtig es ist, das Team von Gesundheitsdienstleistern so zu schulen, dass es mit den Fähigkeiten ausgestattet ist, Menschen mit Parkinson zu helfen. "Neben der ausgezeichneten wissenschaftlichen Ausbildung ist eine der wichtigsten Lektionen, die wir von unseren niederländischen Kollegen gelernt haben, dass der Patient der Experte für die Krankheit ist und als solcher ein Mitglied seines therapeutischen Teams und nicht nur ein Empfänger von Pflege ist", fügt Sylvia Herbrink, Orthophonistin und Ausbilderin für ParkinsonNet Luxembourg, hinzu.

Die bei der Umsetzung von ParkinsonNet Luxembourg gewonnenen Erkenntnisse werden für die Planung weiterer integrierter Versorgungsnetzwerke für andere chronische Krankheiten wie Schlaganfall, Multiple Sklerose oder chronisch-entzündliche Darmerkrankungen genutzt.

"Als wir vor acht Jahren das Projekt National Centre for Excellence in Research on Parkinson's Disease (NCER-PD) unterstützten, haben wir uns nicht träumen lassen, welche rasante Auswirkungen es auf die Patienten und die Gesellschaft haben würde", kommentiert Dr. Marc Schiltz, Generalsekretär der FNR, "NCER-PD war ein erfolgreiches Pilotprojekt für eine neue Serie von NCER Programmen welche der FNR in Zukunft starten wird." Die positive Einstellung wurde auch von Prof. Dr. Bas Bloem, dem Initiator von ParkinsonNet, geteilt, der abschließend erwähnt "Ich bin sehr stolz auf ParkinsonNet Luxembourg und freue mich, das Netzwerk weiter zu unterstützen." Als nächsten Schritt empfiehlt er eine Ausweitung auf andere neurologische Erkrankungen. Die Teilnehmer der Veranstaltung waren sich einig, dass Fachwissen und Leidenschaft für die Patientenversorgung eine unerlässliche Partnerschaft im Kampf gegen die Parkinson-Krankheit sind.

Weitere Informationen über ParkinsonNet Luxembourg finden Sie unter www.parkinsonnet.lu

Über das Luxembourg Institute of Health: Research dedicated to life

Das Luxembourg Institute of Health (LIH) ist ein öffentliches biomedizinisches Forschungsinstitut, das sich auf Präzisionsmedizin ausrichtet, mit dem Ziel eine führende Referenz in Europa für die Umsetzung wissenschaftlicher Spitzenleistungen in einen greifbaren Nutzen für Patienten zu werden.

Das LIH stellt den Patienten in den Mittelpunkt seiner Aktivitäten. Angetrieben von der gemeinschaftlichen Verpflichtung gegenüber der Gesellschaft, sollen Wissen und Technologien, die aus der Forschung an patienteneigenen Daten stammen, genutzt werden, um einen direkten Einfluss auf die Gesundheit der Bevölkerung zu haben. Seine engagierten Teams aus multidisziplinären Forschern streben nach Exzellenz und generieren relevantes Wissen im Zusammenhang mit immunbezogenen Krankheiten und Krebs.

Das Institut setzt auf Kooperation, zukunftsweisende Technologien und Prozessinnovationen als einzigartige Möglichkeiten zur Verbesserung der Anwendung von Diagnostika und Therapeutika mit dem langfristigen Ziel, Krankheiten vorzubeugen.

Über das Luxembourg Centre for Systems Biomedicine (LCSB)

Das LCSB ist ein interdisziplinäres Forschungszentrum an der Universität Luxemburg. Es beschleunigt die biomedizinische Forschung indem es Systembiologie und medizinische Forschung miteinander verbindet. Die Zusammenarbeit zwischen Biologen, Medizinern, Informatikern, Physikern, Ingenieuren und Mathematikern bietet neue Einblicke in komplexe Systeme wie Zellen, Organe und Organismen. Diese Erkenntnisse sind unerlässlich für das Verständnis der Hauptmechanismen von Krankheitserregern und für die Entwicklung neuer Diagnostiktools und Therapieansätzen. Im Fokus der LCSB-Forschung stehen neurodegenerative Erkrankungen wie Parkinson sowie die Beschreibung von Krankheiten als Netzwerke. Das Zentrum hat strategische Partnerschaften mit führenden biomedizinischen Instituten weltweit und mit allen großen biologischen und medizinischen Forschungseinrichtungen in Luxemburg etabliert. Das LCSB fördert die Zusammenarbeit mit Industriepartnern und hat bereits mehrere Spin-off-Unternehmen gegründet, um so die klinische Anwendung der Ergebnisse der Grundlagenforschung zu beschleunigen.

Wissenschaftlicher Ansprechpartners:

Prof Rejko Krüger
Director, Transversal Translational Medicine
Luxembourg Institute of Health
Tel: +352 26 970 800 (8am-5pm)
Email: : con-vince@lih.lu

Pressekontakt:

Arnaud D'Agostini
Head of Marketing and Communication
Luxembourg Institute of Health
Tel: +352 26970-524
E-mail: arnaud.dagostini@lih.lu

Julia Kessler
Ph.D.
Management strategy and planning

Université du Luxembourg
Tel: +352 46 66 44 6184
Email: julia.kessler@uni.lu